

Wasser auf den Mühlen der Zukunft

St. Georgen ob Judenburg erzeugt Strom mit einem Wasserrad. Früher stand dort die alte Mühle. Eröffnung am Samstag.

Von Bettina Oberrainer

Es ist wie Wasser auf den Mühlen des Visionärs, nicht treffender könnte das Bonmot sein für diese Geschichte, die sich nicht die Gebrüder Grimm ausgedacht haben. Sie spielt in St. Georgen ob Judenburg, und sie schafft eine einzigartige Kombination von Historischem und aktuellem Hightech: In der Marktgemeinde wird am Samstag ein Wasserrad aus Holz und Carbon eröffnet. Es erzeugt ökologisch nachhaltigen Strom, welcher in das Netz eingespeist wird, eventuell unter anderem das neu entstehende Mühlenmuseum wie die Ortsbeleuchtung versorgt. „Das Wasser kommt vom bestehenden Werksgerinne eines E-Werkbetriebes“, freut Bürgermeister Hermann Hartleb das innovative EU-Leader-Projekt, durchaus tauglich als Vorreiter. Hartleb ist der Visionär, der im Zuge des Baues der Unterflurtrasse St. Georgen

Altes bewahren wollte: „Ihr könnt nicht alles wegreißen“, lag ihm die alte, von 1935 bis 1965 elektrisch betriebene Bauernmühle am Herzen. Wie Helmut Mitterfellner, planender Ingenieur und Betreiber eines kleinen privaten Wasserrades. Mitterfellner lieferte die Idee, war zuständig für die Errichtung, wird das Projekt betreiben.

Die neue Mühle steht am selben Fleck wie die abgerissene alte. Die wenigen von ihr erhaltenen Teile nehmen im neuen Museum der Marktgemeinde Quartier. Dessen Innenleben soll aber viel mehr sein als bloßer Ausstellungsraum für Kulturgut vergangener Zeit: Fußend auf einem Ideen- wie Modellbauwettbewerb der HTL Zeltweg geht es um die aktuelle Gestaltung eines Multifunktionsraumes. Eine Ausstellung zeigt dessen Möglichkeiten.

Zu den Entwicklungsschritten des Projektes zählt die umfassende Aufarbeitung der Be-

Einzigartige Kombination von historischem Kulturgut und Hightech: das neue Wasserrad aus Holz und Carbon MLAKAR



deutung des Wasserrades, die Errichtung des auch „touristisch attraktiven Demo-Wasserrades“ für diverse Wirkungsgrad- und Betriebsmessungen. Ergänzend wurde eine Studie als Beleg der Umweltverträglichkeit und effizienten Stromerzeugung erstellt. Die historisch bedeutsame Technologie bekommt ein modernes Gesicht, darf Wasser auf den Mühlen weiterer Wasserräder in der Region und darüber hinaus sein. Wasserräder dienten früher etwa dem mechanischen Betrieb von Maschinen aller Art zur Herstellung von industriellen Produkten. Etwa Häm-

mer, deren Einsatz Grundlage waren zur Herstellung von Sensen, Waffen und anderem für die Land- und Forstwirtschaft.

Der Bewusstseinsbildung junger Menschen wie als spielerisches Unterrichtsmittel kann ein Modellbausatz aus Holz für Wasserräder dienen. Er veranschaulicht historische Bedeutung und innovative, umweltschonende Technologie zur Stromerzeugung zugleich. Das Leader-Projekt „Von der alten Mühle zum Wasserrad 4.0“ soll die Standortentwicklung beleben und operiert mit einem Gesamtbudget von 125.000 Euro.

Meilenstein der Technik

Ein Wasserrad bzw. Mühlrad nutzt die potenzielle oder energetische Energie des Wassers, um Wassermühlen, Hammerwerke, Radwerke, Generatoren, Wasserschöpfwerke anzutreiben. Erfinder waren griechische Ingenieure im 3./4. Jahrhundert v. Chr. Ein technischer Meilenstein und sozial wie wirtschaftlich bedeutend auch für das Murtal, siehe Alpine Montangesellschaft.